

Erfolgreicher Stammzelleneinsatz

Walsrode, Lk. Heidekreis (Nds). Nachdem bekannt wurde, dass Stephan Wagner, Ortsbrandmeister Walsrode, lebensbedrohlich erkrankt war und dringend eine Stammzellentransplantation benötigt, führten viele Feuerwehren in Niedersachsen einen Aufruf zur Stammzellenanalyse (Spende) auf. Es kamen viele Feuerwehrleute und Menschen aus der Bevölkerung zu den „Test-Terminen“.

Durch die Abgabe der Testproben, die übrigens schmerzfrei für den „Spender“ sind, war es möglich, die richtigen Stammzellen zu finden.

Hier nun der vorläufige Abschlussbericht!

Am 18.05.18 wurde die Stammzellentransplantation in der MHH durchgeführt, vorher waren aber erst viele Untersuchungen, Behandlungen und eine erneute Chemotherapie notwendig, um den Körper vorzubereiten. Da es leider auch zu Komplikationen kam, musste Stephan Wagner insgesamt neun Wochen im Krankenhaus bleiben. Er bekam zwar Besuch und freute sich über Anrufe, Mails sowie Postkarten und Genesungswünsche, aber die Trennung von seiner Familie war unsagbar schwer.

Aktuell muss er einmal in der Woche zur Nachsorge und zum Arztgespräch nach Hannover fahren, immer mit einem mulmigen Gefühl, was die Untersuchungen zeigen werden. Der Tag der Transplantation wird auch der „Tag 0“ genannt, bis zum „Tag 100“ besteht eine extrem hohe Infektionsgefahr. Jetzt ist Stephan Wagner bei knapp 60 Tagen erfolgreich angekommen, er muss sich aber weiterhin sehr vorsehen, beispielsweise Menschenansammlungen meiden und bei der Ernährung extrem vorsichtig sein. „So eine Krankheit und Tortur wünsche ich niemanden“ so der Ortsbrandmeister.

Auf die Frage, ob der Spender denn durch die Typisierungsaktion „Helft dem Helfer“ gefunden wurde, zuckt er mit den Schultern. Denn der Spender oder die Spenderin ist ihm nicht bekannt und er könne auch erst nach einer Sperrfrist von zwei Jahren einen Antrag auf Bekanntgabe stellen - was er vermutlich machen werde, um DANKE zu sagen.

Wie geht es jetzt weiter?

„Kurz gefasst „Abwarten und Tee trinken - es sind aktuell keine Therapiemaßnahmen geplant, ich werde versuchen, mich durch Ruhe und Erholung sowie das Einhalten von Vorsichtsmaßnahmen vor Infektionen zu schützen..., da muss man schon sehr vernünftig sein, auch wenn es schwer fällt“, erläutert Stephan Wagner.



Seinen Arbeitgeber unterrichtet Stephan Wagner regelmäßig und er ist sehr dankbar für den Rückhalt in der Firma. Gefreut hat es ihn, dass die Firma eine nicht unerhebliche Summe gespendet hat, auch Kollegen haben Geld für die DKMS gesammelt und sich teilweise auch selber bei der Typisierung in der Stadthalle eingebracht. Das ist absolut keine Selbstverständlichkeit und eine tolle Geste. Motivierend fand er auch das „Gästebuch“, welches bei der Typisierung auslag, er war sehr beeindruckt und emotional berührt, als er die Kommentare darin durchlas.

Mit dieser Mitteilung möchte die Familie Wagner die Interessierten auf den letzten Stand bringen.

Jetzt braucht Stephan Wagner Ruhe und Geduld. Die Geduld liegt bei ihm, die Ruhe können ihm alle die geben, die es außerhalb seiner Familie gut mit ihm meinen. Stephan Wagner bittet deshalb darum, ihn in Ruhe genesen zu lassen, um bald wieder ein normales Leben führen zu können.

Text, Foto: Jens Führer

Themeninfo: Die Stammzellenspende

Blutbildende Stammzellen befinden sich im Knochenmark, wo sie für die Bildung der verschiedenen Blutzellen verantwortlich sind. Bei schwerwiegenden Erkrankungen des Blutes wie etwa Leukämien stellt eine Stammzelltransplantation eine aussichtsreiche Therapie dar.

Bei einer Stammzelltransplantation werden Knochenmark und erkrankte Stammzellen der Patientin oder des Patienten zunächst durch eine Ganzkörperbestrahlung oder eine hochdosierte Chemotherapie zerstört. Dann werden gesunde Stammzellen einer Spenderin oder eines Spenders transplantiert, aus denen sich ein neues blutbildendes System entwickelt.

Ablauf einer Stammzellenspende

Bei einer Stammzellenspende werden die Stammzellen entweder direkt aus der Blutbahn (periphere Stammzellenspende) oder aus dem Knochenmark (Knochenmarkspende) einer Spenderin oder eines Spenders gewonnen. Auch aus Nabelschnurblut können Stammzellen gewonnen werden. Die Nabelschnurblutspende hat in der Praxis einen noch geringen Stellenwert.